Die Liebe, das Alter und andere Gefahren

BÜHNE Sie sind einsam. Sie sind alt. Sie wollen einander. Aber wenn er vor ihr niederkniet, kann er nicht mehr aufstehen. Das Matte-Theater zeigt «Noch einmal verliebt».

Kriegen sie sich am Ende? Schon, aber doch nicht so ganz. Den unerwarteten Schluss darf man nicht verraten. Er gehört zum Charme des Stücks. Das Matte-Theater bringt mit «Noch einmal verliebt» von Joe DiPetro eine Liebesgeschichte. Erst will er, und sie will nicht. Dann will sie, und er will nicht. Ein Störenfried, eine Frau, wirft Steine. 2013 stand Jörg Schneider vor seiner Erkrankung in der männlichen Hauptrolle in dieser Komödie auf der Bühne.

Ü-70 wenn nicht gar Ü-80

Rolf verliebt sich in Cloé. Erst zögert sie, dann fällt sie in seine Arme. Doch Rolfs eifersüchtige Schwester Rosi tut alles, um die Romanze zu verhindern. So weit, so klassisch. Nun ist die Dreipersonenkomödie eine Seniorengeschichte. Wie alt die drei sind, wird nicht ganz klar, sicher Ü-70, wenn nicht gar Ü-80. Jedenfalls sagt Rolf bei einschlägiger Gelegenheit, dass er vor Cloé auf die Knie fallen würde, wenn er anschliessend wieder aufstehen könnte.

Plot-Beschleuniger

Geschichten mit Betagten kommen zurzeit nicht ohne Alzheimer aus, Demenzstücke, Demenzbücher, Demenzfilme. Auch das 2008 entstandene Stück des amerikanischen Autors bedient sich bei diesem momentan angesagten Plotbeschleuniger – allerdings nur in kleiner, erträglicher Dosis.

Blümchenliebe für Senioren. Doch das Idyll ist bedroht. Hanspeter Riesen als Rolf, Marianne Tschirren als Cloé. *Hannes Zaugg-Graf*

Christiane Wagner hat fürs Matte-Theater die Dreipersonenkomödie inszeniert. Man kennt sie auch vom Effinger-Theater her. Livia Anne Richard besorgte die Mundartbearbeitung. Von Fredi Stettler stammt das Bühnenbild. Wagner gestaltet die Figuren gut differenziert. Hanspeter Riesen baggert als Rolf am Anfang zwar eher aufdringlich als verführerisch an Cloé herum. Doch im Laufe des Spiels gewinnt sein Charakter an Tiefe.

> Erst will er, und sie will nicht. Dann will sie, und er will nicht. Ein Störenfried wirft Steine.

Mit einem Quäntchen Diva

Ein ähnliches Schicksal erlebt Rosi. Nelly Kempter gibt Rolfs eifersüchtige Schwester als Hausdrachen. Erst in der zweiten Hälfte gelingt es ihr, zu zeigen, dass sich hinter der Karikatur eine empfindsame Seele verbirgt. Rundum überzeugt Marianne Tschirren als Cloé. Von der Spröden zur Verzweifelten und über die Liebende zur Stehauffrau, alles mit einem Quäntchen Diva, sehr schön. *Peter Steiger*

Vorstellungen bis 10. Mai.
031 901 38 79
www.theatermatte.ch

Bernerzeitung BZ vom 13. April 2015